

ihm ein mal fragen, was der Herr, von dem ich ihm
 letzthin erzählte davon hielt.

W. Wie hieß er denn?

B. Galenus. Herr Galenus meynte also:
 ein krankes Pferd befände sich nicht wohl, und ein
 krankes Kind befände sich nicht wohl. So wäre es
 auch mit dem Menschen. Ein kranker Mensch be-
 fände sich auch nicht wohl.

W. Wenn das die Weisheit alle ist! das
 habe ich ja als ein Schulknabe gewußt.

B. Desto besser! Nun meynte aber Herr
 Galenus weiter: wenn also die Menschen sich wohl
 befinden, glücklich leben wollten; wenn die Erde
 kein Thränenthal mehr seyn sollte: so müßten sie
 vor allen Dingen erst recht gesund werden. Und
 dazu gehöre dreyerley:

- 1) Daß sie lernten ihre Gesundheit erhalten.
- 2) Daß, wenn sie kränklich würden, sie gleich un-
 tersuchten woher ihre Kränklichkeit eigentlich
 komme?
- 3) Daß sie angeführt würden die Mittel selbst
 kennen zu lernen, womit sie sich helfen könn-
 ten, daß es mit ihnen nicht zu einer schweren
 Krankheit komme.

Nun zu politischen Neuigkeiten!